

Buch-Neuerscheinung

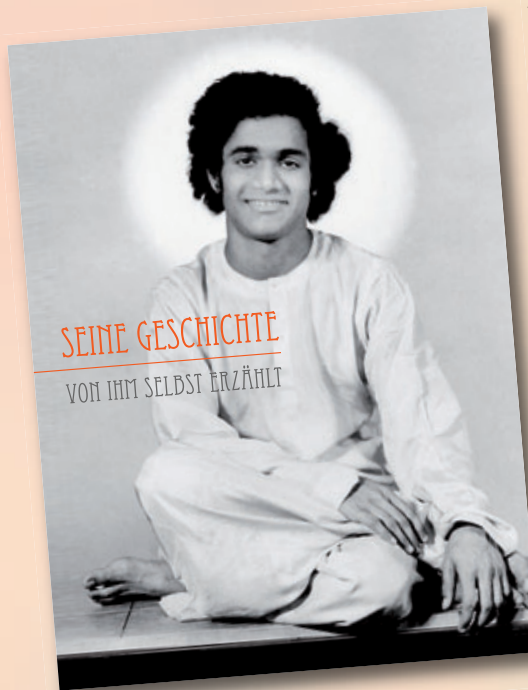
Seine Geschichte von Ihm selbst erzählt

„Seine Geschichte“ wurde aus Diskursen zusammengestellt, in denen Sathya Sai Baba über Seine Kindheit und Jugend spricht. Ein Stück Menschheitsgeschichte, Weltgeschichte, erzählt vom Avatar selbst. Wir geben hier eine Leseprobe aus dem Buch, das die Sathya Sai Vereinigung neu herausgegeben hat und das im Buchzentrum erhältlich ist. In diesem Abschnitt schildert Sai Baba die Zeit, in der er mit seinem Großvater zusammenlebte.

Kondama Raju, eine erleuchtete Seele

Kondama Raju, der Großvater dieses Körpers, verehrte regelmäßig den heiligen Venkavadutha (ein Heiliger, der ein Vorfahre der Ratnakara-Familie war) mit Gottesdiensten (puja). Kondama Raju hatte zwei Söhne, Pedda Venkama Raju und Chinna Venkama Raju. Pedda Venkama Raju war der Vater dieses Körpers. Kondama Rajus jüngerer Bruder hatte ebenfalls zwei Söhne. Sie hießen Subba Raju und Venkata Rama Raju. Diese vier Söhne wohnten glücklich und zufrieden unter einem Dach. Sie lebten in einer Großfamilie.

Die Söhne konnten als Brüder gut miteinander auskommen, aber die Schwiegertöchter lebten nicht wie Schwestern. Mit der Zeit entstanden aufgrund der Disharmonie zwischen den Schwiegertöchtern auch Differenzen zwischen den Brüdern, und sie entschlossen sich, nicht mehr zusammenzuwohnen.

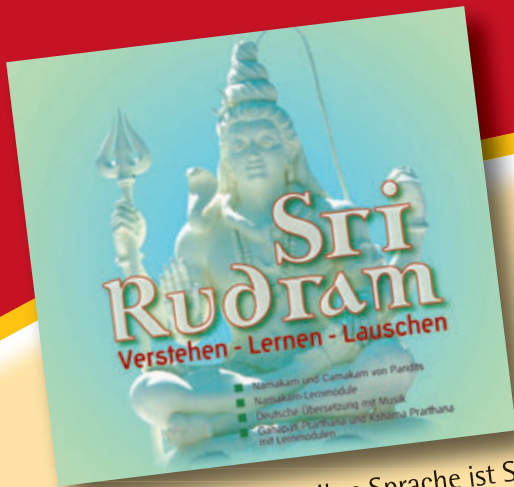


Damals war ich noch sehr klein. Eines Tages sagte Kondama Raju während einer Unterhaltung zu mir: „Mein liebes Kind, du hast ein reines und heiliges Herz. Was immer du sagst, ist die reine Wahrheit. Ich habe etwas beschlossen, und ich brauche deine Meinung dazu.“ Da fragte ich: „Großvater, was hast du beschlossen?“ Er antwortete: „Ich möchte diese vier Söhne trennen.“ Ich unterstützte

seine Ansicht mit dem Kommentar: „Sehr gut! Diese vier Familien haben jahrelang in gutem Einvernehmen zusammengewohnt, aber nun haben sie das Verständnis füreinander verloren. Darum ist es besser, sie getrennt wohnen zu lassen.“ Da fragte Kondama Raju mich: „Mein liebes Kind, woher weißt du das alles?“ Ich entgegnete: „Es zeigt sich durch ihre Gedanken, Worte und Taten. Braucht man noch mehr Beweise?“ Kondama Raju freute sich sehr und sagte: „Du hast eine wunderbare Antwort gegeben. Ich werde meinen Plan noch heute in die Tat umsetzen.“ Er rief die vier Söhne zu sich und sagte: „Liebe Söhne! Von heute an sollt ihr getrennt wohnen und jeder soll seine eigenen Familienangelegenheiten regeln. Habt ein glückliches Leben!“ Sie stimmten diesem Arrangement gern zu, da den Frauen Toleranz, Duldsamkeit und Verständnis füreinander abhanden gekommen waren.

Kondama Raju rief seine vier Söhne zusammen und sagte: „Teilt allen Familienbesitz unter euch auf. Ich möchte nichts davon.“ Da baten die Söhne: „Bitte wohne doch bei jedem von uns abwechselnd jeweils ein halbes Jahr lang.“ Kondama Raju wollte auf diesen Vorschlag nicht eingehen. Er sagte ihnen rundheraus: „Ich komme nicht in eure Häuser; ich brauche

Neuerscheinungen der Sathya Sai Vereinigung



SRI RUDRAM (MP3-CD) Verstehen - Lernen - Lauschen

Das Sri Rudram ist eine alte vedische Hymne, die sich an Gott Rudra, und damit Shiva, richtet. Die Rudram-Hymne gilt als der Nektar der Mantras und besitzt die Kraft, die Menschheit zu schützen und ihre

Wünsche zu erfüllen. Ihre Sprache ist Sanskrit, das als die Sprache Gottes angesehen wird, unabhängig von Religion, Kaste, Nationalität und dergleichen, die Veden lernt und sie rezitiert. Die Veden entfernen alle Arten von Leid. Das Geheimnis der gesamten Schöpfung ist in den Veden enthalten. Veden legen das Ziel und den Sinn des gesamten Lebens fest. Alles, was die Erschaffung, Erhaltung und Auflösung des Universums betrifft, ist in den Veden enthalten. Die Veden sind sehr heilig. Tatsächlich ist das Rudram die Essenz aller Veden." Sathya Sai Baba

Mit 64-seitigem farbigem Booklet.
Best. Nr. Y-2502, € 12,-

DER GÖTTLICHE GESANG Bhagavad Gita Gesänge (CD) Kernaussagen aus der Bhagavad Gita in deutscher Sprache gesungen.

„Ihr alle müsst täglich die Gita studieren. Lest die Verse und sinnt selbst über ihre Bedeutung nach; in der Stille eures Herzens wird sie euch aufgehen. Jedes Wort der Gita ist ein Edelstein. Bewahrt diese Edelsteine der Gita-Verse in eurem Herzen und lasst sie euren Verstand und euer Handeln inspirieren.“

„Singt die Gita ... Das Singen oder Rezitieren der Gita wird euren Geist von materiellem Begehren abwenden und eure Ruhelosigkeit lindern. Als Essenz des Vedanta ist die Gita die königliche Straße zur Erlösung. Sie ist auch das Wort von Sai.“
Sathya Sai Baba

Mit 28-seitigem Booklet und farbenprächtigen Bildern.



Best. Nr. Y-2545 - € 10,-



Tischwochenkalender 2011 mit Mondphasen

Zum Aufstellen und Aufhängen, 52 Wochen mit
52 Aussagen und Fotos Sathya Sai Babas.

Länge: 21cm, Höhe: 15cm, Best. Nr. Y-1079, € 10,-

euer Essen nicht. Was immer ich erworben habe, könnt ihr unter euch Vieren gerecht aufteilen. Gebt mir nur eines, den wertvollsten Besitz.“ Die Söhne fragten, was das wohl sei, und er sagte: „Gebt mir Sathya. Wenn dieser eine Junge bei mir ist, habe ich alles. Ich brauche sonst nichts.“ Er fragte mich: „Möchtest du zu mir kommen?“ Ich sagte: „Ja“, und ging mit ihm. Von da an wohnte ich bei Kondama Raju. (...)

Von Geburt an habe ich keine Süßigkeiten zu mir genommen. Würde ich Süßes essen, brächten Hunderte von Devotees mir alle möglichen Süßigkeiten. Ich esse weder Obst noch Milch noch Joghurt. Meine Ernährung ist sehr einfach. Ein bisschen Hirsebrei mit Erdnusssoße oder Spinat genügt mir. Kondama Raju mochte dieses Essen auch gern. Er sagte immer: „Mein Lieber, gib mir bitte dasselbe zu essen, was du zu dir nimmst.“ Wenn ich morgens aufstand, erledigte ich schnell meine Hausarbeiten und kochte ein bisschen Hirsebrei mit Spinat oder Erdnusssoße für mich und den Großvater. Alle Nachbarn in unserer Straße mochten das, was ich gekocht hatte, gern. Wenn ich von der Schule nach Hause kam, standen schon allerhand Kranke vor dem Haus Schlange. Sobald ich die Wohnung betrat, sagte Kondama Raju: „Liebling, die Leute sind krank und haben Fieber. Sie sagen, dass sie ein bisschen Pfeffersuppe (rasam) von dir möchten. Bitte koch ihnen das schnell.“ Ich kochte dann rasch diese Suppe und füllte ihre mitgebrachten Becher damit. Wenn sie diese Pfefferbrühe getrunken hatten, waren sie gleich froh und er-

leichtert und sagten, dass sie sich nun gesund fühlten. Ich bin ein sehr erfahrener Koch! Daher kamen auch die Nachbarn oft zu uns und aßen, was ich zubereitet hatte.

Die Traditionen und Bräuche in den Dörfern haben sich sehr gewandelt. Früher kamen die Wäscher und die Friseure an Festtagen wie zum Beispiel Neujahr (Yugadi) und Samkranti in die Häuser und bekamen dort etwas Besonderes zu essen. In unserem Haus wohnten nur Kondama Raju und ich. Daher kochte ich an Festtagen für uns beide und die Besucher. Zu den Festen bereiteten Mutter Easwaramma, Venkamma und Parvatamma (die Schwester dieses Körpers) daheim Bobbatlu zu, eine besondere Süßspeise. Ich dachte mir, ich müsse das auch in unserer Wohnung zubereiten. So stellte ich dann diese Süßigkeiten an den Festtagen her und gab sie dem alten Mann zu essen. Bei diesen festlichen Gelegenheiten wurden auch der Wäscher und der Friseur großzügig von mir bewirtet.

An einem Festtag kam Pedda Venkama Raju wegen irgendeiner Angelegenheit zu uns, während wir gerade aßen. Kondama Raju lud ihn zum Essen ein. Er sagte: „Mein lieber Sohn, heute ist ein Feiertag. Iss hier mit uns.“ Venkama Raju war einverstanden und aß mit uns. Er lobte mich und sagte, dass alles sehr gut schmecke. Er ging sogar so weit, zu sagen: „Ich weiß nicht, was mit den Frauen los ist. Heutzutage bereiten sie die Gerichte nicht mehr so schmackhaft zu!“ Als er nach Hause kam, schimpfte er tüchtig mit Easwaramma und Venkamma. Er sagte:

„Hört mal! Sathya macht das Essen und die Süßigkeiten, die Bobbatlus so lecker – ab morgen geht ihr zu ihm und bringt mir, was er kocht. Ich will nichts anderes mehr essen.“ Easwaramma und Venkamma waren recht unglücklich über diesen unerwarteten Vorwurf. Sie kamen zu mir gelaufen, ließen ihren Ärger an mir aus und sagten: „Sathya! Deinetwegen hat Vater uns seinen Zorn kosten lassen. Was fällt dir ein, so leckeres Essen zu kochen!“

Einmal geschah es, dass nachts, als ich schlief, das OM aus meinem Atem erklang. Kondama Raju, der neben mir schlief, war überrascht. Er hielt sein Ohr nahe an meinen Mund und lauschte dem Klang meines Atems. Früh am nächsten Morgen sagte er: „Sathya, mein Liebling, wir müssen dieses Ereignis feiern!“ Ich fragte: „Was für ein Ereignis, Großvater?“ Er entgegnete: „Letzte Nacht hörte ich das OM aus deinem Atem klingen.“ Ich versuchte, dies als etwas ganz Normales abzutun und sagte: „Das ist doch nichts Neues. Das war schon immer da.“ Danach hörte er hin und wieder den Klang „So’ham, So’ham“, wenn ich schlief. Er kam dann immer ganz nah und versuchte herauszufinden, ob ich atmete oder nicht. Er hielt dazu seinen Finger an meine Nase. Er war dann stets überrascht, dass er das „So’ham“ hörte, obwohl ich nicht zu atmen schien. Kondama Raju hatte also einige Gotteserfahrungen.

Aus:
“His Story – as told by himself”
Übersetzung: Sai Mira

Best. Nr. Y-1022 - EUR 8,-